

Vorbemerkungen:

Im Hoch- und Spätmittelalter kam es gewissermassen zum Abschluss in der Besiedlungsgeschichte Südwestdeutschlands. Zu dieser Zeit wurde die innere Kolonisation dieses Gebiets beendet und hatten sich die wesentlichen siedlungsgeographischen Strukturen herausgebildet, die das heutige Erscheinungsbild dieses Landstrichs prägen.

Für einen kleinen Ausschnitt dieses Gebiets, die Enz - Nagold - Platte im Nordschwarzwald, soll diese Endphase der Besiedlung hier näher untersucht werden. Die Enz - Nagold - Platte, die bis zur Jahrtausendwende noch völlig unbesiedeltes Waldgebiet war, wurde im 11. Jahrhundert unter der territorialen Verwaltung der Calwer Grafen erschlossen. Diese Arbeit hat zum Ziel, die wesentlichen siedlungsgeschichtlichen und siedlungsgeographischen Charakteristika herauszuarbeiten, die ihrem Ursprung nach (direkt oder indirekt) auf das Wirken der Grafen von Calw zurückgeführt werden können.

Dies kann nicht ohne einen kurzen Abriss über die Geschichte dieses Raumes und der Familie der Calwer Grafen erfolgen. Besonders bei der Darstellung der Familiengeschichte stösst man dabei auf grössere Schwierigkeiten, da vieles ungeklärt, unsicher oder widersprüchlich ist. Sie kann deshalb zwangsläufig nur unvollständig erfolgen (Vgl. die Abschnitte I. - II.). Im folgenden wird dann das Ergebnis der siedlungsgeographischen Tätigkeit dieser Grafenfamilie dargestellt (vgl. die Abschnitte III. - V.) und im Anschluss daran untersucht, welche Veränderungen sich in der Wirtschafts-, Sozial- und Raumstruktur dieses Gebiets seit dem Beginn der Neuzeit ergeben haben (vgl. die Abschnitte VI. - VII.). Dabei soll, insbesondere in einem abschliessenden Stadtvergleich (Abschnitt VIII.), auf die Ursachen und Ausgangsbedingungen eingegangen werden, die die Veränderungen im heutigen Erscheinungsbild der Gemeinden auf der Enz - Nagold - Platte und im umliegenden Raum bewirkt haben.